



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Geschichte der komischen Litteratur**

**Flögel, Karl Friedrich**

**Liegnitz [u.a.], 1785**

Wilhelm Walsh.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Witz und launigte Schreibart verschafften ihm viel Beifall, den aber seine niedrige Sitten und anzüglicher Witz gar sehr verminderten. Er starb 1704. Er schrieb auch Satiren, die nach seinem Tode mit seinen andern Schriften unter dem Titel Works Lond. 1707. in 4. Bänden in 12. herauskamen <sup>h)</sup>.

### Wilhelm Walsfh.

Er wurde 1663. geboren, studierte 1678. in dem Wodham Collegium und setzte seine Studien zu London und zu Hause fort. Nach Drydens Urtheil war er der beste Kunstrichter der Nation, er war auch Mitglied des Parlaments und ein Hofmann, und Stallmeister der Königin Anna. Im Jahr 1705. fieng er einen Briefwechsel mit Popen an, in dem er Talente zur Dichtkunst entdeckte; Pope hat ihn auch in seiner Dichtkunst sehr gelobt. Er soll 1709. gestorben seyn. Seine Werke sind nicht zahlreich. Aeskulapius oder das Narrenspital erschien nach seinem Tode, welches lebhaftes Gemählde hat; es ist auch ins französische 1765. und ins deutsche, Wien 1771. übersezt worden. Er hat auch den Horaz nachgeahmt. Johnson urtheilt von ihm, daß er mehr elegant als stark ist, und daß er sich selten höher, als bis zur Anmuth erhebt <sup>i)</sup>.

Karl

<sup>h)</sup> Cibber's Lives of Engl. Poets. Tom. III. p. 204.

<sup>i)</sup> Johnsons Nachrichten von Englischen Dichtern, II. Th. S. 369.